

Verkauf nur an Erwachsene!

Nr. 208

DM 16,80

ÖS 150,-

frivol



Unter neuem
Management

NEU

frivol



inhalt



5 Die septe Glückseligkeit



8 Bettina's Schwengel-party

12 „Ich liebe harte Sachen“

13 Neues von Simone

14 Sprechstunde bei Barbara



18 Kontakte – der Partnermarkt für Sie und Ihn

21 Lisa, ein Mädchen für alle(s)!

27 Spielst Du mit?

29 Sex nach Vorlage

33 Aktuelles an Simone

35 die frivol-Story: Die Freibadbekannntschaft

40 Cherry, die letzte Jungfrau?

44 Hörig vor Begierde

51 Vorschau auf das AKTuelle, neue Frivol Nr. 209



Die sechte Glückseligkeit...

... wartet auf den, der einmal Yvonne bekommt. Heißblütig, braungebrannt und südländisches Temperament machen sie so begehrenswert, wie kaum eine andere Frau. Ihre zierlichen und doch schlangengleichen Bewegungen haben so manchen Mann schon zu Fall gebracht. Eva im Paradies hätte nicht verführerischer sein können. Yvonne liebt ihren Körper, denn sie weiß, welche Gefühle darin wohnen. Sex ist für sie die Erfüllung aller Träume.



Yvonne träumt gerne und oft, denn dann kann sie alles um sich herum vergessen und dem Alltäglichen entfliehen. „Es ist so himmlisch warm und kuschelig in meinem Bett, daß ich manchmal gar nicht mehr aufstehen möchte. Jetzt fehlt nur noch ein feuriger Mann.“





„Immer, wenn meine Muschi anfängt in mir zu pochen, dann spüre ich das wilde Verlangen nach Sex. Hemmungslose Gier wallt in mir auf und ich sehne mich nach einem geilen Mann, der es mir so richtig zeigt, der mich verwöhnt, aber auch kräftig in die Mangel nimmt.“





Bettina's Schwengelparty





Bettina reitet seinen Schwanz
bis Marty nur noch stöhnen
kann. Es ist herrlich den
beiden zuzuschauen, denn sie
leben sich ehrlich und aufrichtig.
„Deine Partys sind immer wieder
die besten“, stöhnt er und rammt
seinen steifen Pfahl tief in die
Muschi. „Spritz’ es auf meine
Brüste“, kräht Bettina.





Frivol-Girl: Angela

„Ich liebe harte Sachen“

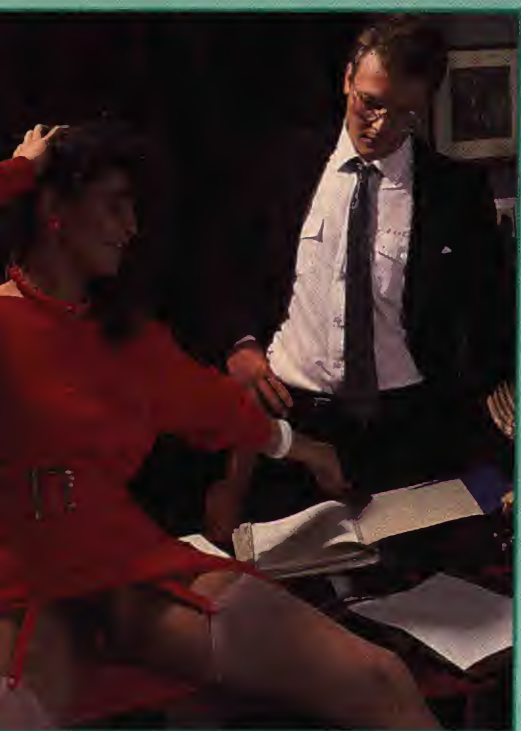
Männer müssen hart sein, um mir zu gefallen. Mein Freund ist Boxer und sein Riemen ist ebenso kraftvoll, wie sein Schlag. Darum bekommt er mich auch jedesmal als Siebprämie. Oft läßt er die Boxhandschuhe dabei an, denn das kühle Leder und sein heißer Körper machen mich total fertig und ich laufe schon über, bevor er auch nur einen Zentimeter in mich eindringen kann.



Lisa, ein Mädchen für alle(s)!

Lisa, Sekretärin und Mädchen für alles, hat nicht nur ein offenes Herz für ihren Chef. Sie freut sich immer wieder auf die Diktatstunde, denn den Griffel führt er und sie braucht ihm nur zuzuhören. Sie kann es kaum noch erwarten, bis er endlich zu ihr kommt. Es dauert ihr oft viel zu lange und so beschäftigt sie sich dann mit sich selbst, damit sie richtig in Stimmung ist für sein „Diktat“. Ihre Lippen sind schon ganz naß vor Erregung.

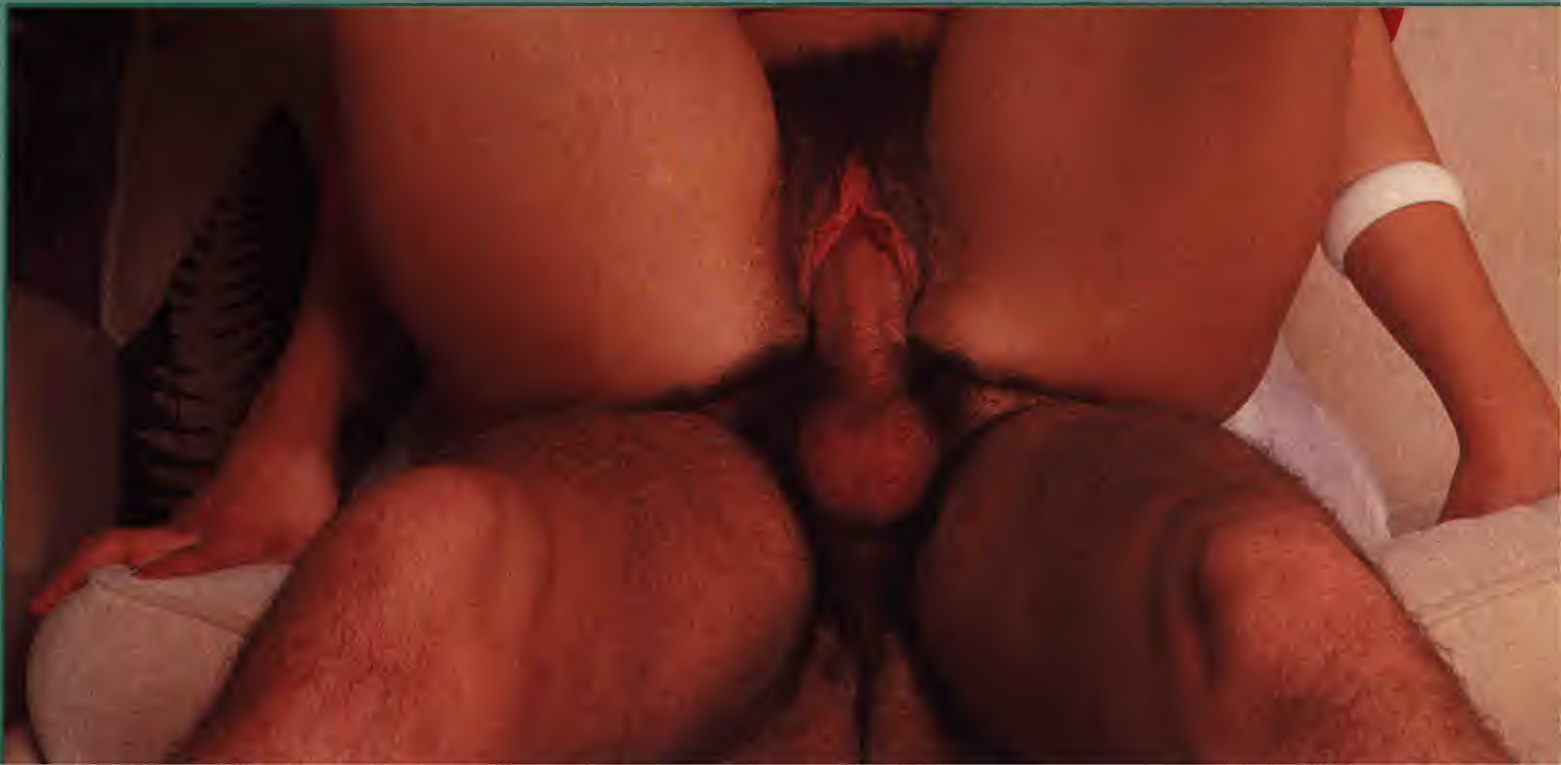




„Bist Du bereit, können wir beginnen?“

Selbstverständlich ist Lisa bereit, sie ist aufnahmefähig und willig, zu gehorchen, so sehr wartet sie schon darauf. Ohne lange zu zögern holt sie den „Chefschwanz“ hervor und massiert ihn hingebungsvoll mit ihrem Mund. „Aaaah, Du bist die beste Sekretärin, die ich je hatte“, stöhnt er. „Das will ich auch hoffen“, murmelt Lisa, ohne seinen Schwanz auch nur einen Augenblick aus dem Mund zu verlieren. Lisa ist schon ein Wunder, denn sie kann seinen Riemen bis zum Anschlag in ihrem weichen Mund aufnehmen.

„Schreibtischarbeit muß nicht unangenehm sein“, lächelt er, legt Lisa auf den Schreibtisch und hält ihr wieder seinen riesigen Riemen hin. „Ich möchte ihn richtig spüren, komm her, meine Muschi ist schon ganz heiß auf den Stengel!“ mault Lisa und spreizt aufreizend ihre herrlich langen Beine. Diesem Anblick kann er einfach nicht widerstehen.





Ein Schreibtischhengst muß mehr können, als nur große Worte schwingen.

Diesen Beweis tritt der Chef gerne an. Er trägt Lisa zur Couch, reißt sich die Kleider vom Leib und läßt sie auf sich reiten. „Damit Du Dich an die Größe gewöhnen kannst“, sagt er schelmisch. „Größe ist ein Zeichen von Stärke, dann zeige mir mal Deine Stärke“, japst sie laut auf, als er wieder kräftig in sie eindringt. „Aaaaah, das Diktat müssen wir noch mal wiederholen, aber mit anderen Worten“, quetscht er hervor. Lisa hat verstanden. Sie springt von ihm ab und wirft sich auf die Couch, spreizt ihre schlanken Beine und lädt zu einem neuen Diktat ein.



„Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen“, krächzt er und befiehlt ihr, sich umzudrehen, um dann wie ein Wilder von hinten zu kommen. Mit aller Kraft bohrt er seinen Schwanz in ihr enges Loch. „Laß mich den Brief beenden!“ Lisa saugt an seinem Schwanz, bis er überkocht. „Mit freundlichen Grüßen“, lacht er.







Spielst Du mit?

Reni wartet immer noch auf den Typen, der es mit ihr aufnehmen will und auch kann, denn jeden Tag kommt sie hierher und übt. Wer kann so einem verlockenden Angebot schon widerstehen? „Es ist

herrlich, während das Spiel läuft, von hinten gevögelt zu werden, aber es muß schon der Richtige sein. Komm doch her!“







Sex nach Vorlage

Neulich brachte Gunnar seiner Freundin einen ganzen Schwung Hefte mit. „Was soll ich damit?“ fragte sie zuerst erbost, dann aber nachsichtiger: „Live ist das doch sehr viel schöner, Du alter Egoist. Warte es nur ab!“ Sie ließ ihm aber keine Zeit zu einer Entgegnung, sondern riß ihm die Jacke herunter, dann die Hose. „So, jetzt sollst Du Dein blaues Wunder erleben!“ prophezeite sie und machte sich über seinen knackigen Schwanz her. „Hey! Das kann ich aber auch“, sagte Gunnar, „laß mich Dein Vötzchen lecken, dieses kleine, heiße Wonneloch.“



„Siehst Du?“ fragte Eva verspielt, „dazu brauchen wir doch kein Buch oder Heft!“ Schon hat sie wieder seinen Schwanz im Mund und massiert ihn ausgiebig. Auch Gunnar ist nicht tatenlos und läßt seine flinke Zunge durch die kleine, nasse Grotte flitzen, so daß Eva's Körper leicht zittert. „Aaaaah! Ja, Du bist himmlisch gut, mach' weiter, zeig es mir!“ schreit sie und springt auf ihn. „Ich muß ihn einfach in mir spüren, ooooh!“ Sie wälzt sich auf ihn und zwängt sich seinen Steifen in ihre feuchte, warme Muschi.







„Du bist eine Superfrau, aaah!“ stöhnt Gunnar und gibt es ihr wieder von hinten. „Sex nach Vorlage ist eben doch nicht immer das Wahre, ooooh!“ kräht Eva schon ganz heißer und Recht hat sie ja auch. „Es sollte doch auch nur eine Anregung sein“, versucht sich Gunnar zu entschuldigen. „Du hast mich damit ganz schön angeregt, Du Lustmolch!“ lacht sie und läßt sich weiter von ihm verwöhnen, aber nicht als Vor- sondern als Unterlage.

Eva fällt hemmungslos über ihn her und bearbeitet seinen Pfahl solange, bis Gunnar mit zuckenden Bewegungen explodiert und ihr in das Gesicht spritzt.



Cherry die letzte Jungfrau?

Wohlbehütet und immer unter Aufsicht ist Cherry aufgewachsen, sogar mit 18 wachten noch die elterlichen Augen über sie. Aber sie wäre keine Frau, wenn sie nicht Wege gefunden hätte, diesen Umstand abzustellen. Sexy, heiß und doch die zierliche, träumerische Frau geblieben, so ist sie nun mal. Jeden Abend träumt sie von den heißen Nächten mit den eingeschmuggelten Freunden, die von ihr fasziniert waren.





Vimmer wieder gerne denkt Cherry an diese heißen Zeiten und nimmt dann die Stellen ein, die ihr ganz besonders gut gefallen haben. „Ich habe auf der Lehne gesessen und meine kleine Muschi aufgepannt, damit der Typ so richtig heiß wurde. Dann hat er mir seinen glühenden Pfahl in die Löse gerammt, daß ich laut aufschrie. „Leg dich hin, zieh die Knie an, spreiz die Schenkel!“ So hat er befohlen und ich folgte seinen Befehlen, wie ein kleiner Hund. Ich mußte nackt auf der Couch posieren, um ihn anzumachen, aber dann kam er wie ein ausbrechender Vulkan über mich und füllte mich mit einem großen, harten Pinn vollkommen aus. Ich leckte ihm die Eier und er mir die Muschi. Mächtelang haben wir gebumst wie die Kaninchen. Wir wurden kein bißchen müde sondern reizten uns immer wieder gegenseitig an.







Hörig vor Begierde!

Meine Freundinnen behaupten, ich sei ihm hörig. In sexueller Hinsicht stimmt das auch, denn ich werde weich wie Butter, wenn ich ihn nur sehe und mache alles mit, was er will. Ich begehre ihn mit jeder Faser meines Körpers. Ich fiebere schon vor Erregung, wenn ich weiß, daß er heute kommt. „Mach mir die Hose auf, hol ihn raus, leck mit den Schwanz!“ Diese Worte machen mich so fertig, daß meine Muschi schon naß ist, bevor er auch nur einen Blick darauf geworfen hat.



Es ist irre, wenn ich vor ihm kniee und seine riesige Latte über mir schwebt, wenn dann der heiße Moment kommt und seine Nille meine Lippen berührt. Allein der Gedanke,

daß mich dieser harte Riemen gleich vögeln wird, versetzt mich in völlige Ekstase und ich gebe alles, was ich habe.





Gerome, so heißt der von mir Vergötterte, hat etwas Animalisches an sich, daß mich fest in seinen Bann zieht. Wenn er fordernd in mich eindringt, habe ich immer das Gefühl, ich erlebe den Himmel auf Erden. Wie gerne höre ich sein befriedigtes Gestöhne, wenn er unter mir liegt und mit sehnigen Händen meine Pobacken massiert, während seine Lanze unaufhörlich rauf und runter fährt. Ich kreise mit den Hüften auf seinem Becken und mache ihn damit total verrückt.



Ich liebe es, von ihm hart angefaßt zu werden, denn er ist sehr stark. Auch leichte Klapse auf den Po bringen mich in Wallung, was ich ihn natürlich spüren lasse, damit er nur um so hemmungsloser wird. Wir lieben uns in wollüstiger Ekstase und leben in diesen Momenten nur für die Liebe. Gerome ist einfach super, so einen Mann habe ich vorher noch nie kennengelernt. Je länger er mich warten läßt, um so ungestümer reagiere ich dann auf seine geilen Berührungen und heißen Worte.





Meiner Mundmassage kann Gerome aber nicht lange widerstehen. „Spritz mir alles auf die Titten!“ flehte ich ihn an, doch der heiße Schuß war so stark, daß er nicht nur meine Brüste erreichte, sondern sogar noch mein Gesicht. „Knie Dich hin!“ befahl er und ich gehorchte, denn er hatte längst noch nicht alles verschossen. Mit schnellen Bewegungen richtete er seinen knallhart abgespannten Schwanz auf mein Gesicht und ich erstarrte in Erwartung der nächsten heißen Ladung, die jeden Moment in mein Gesicht klatschen mußte. Ein Schauer nach dem anderen jagte in Wellen durch meinen Körper, so sehr war ich darauf veressen, seinen Saft aus dem Schwanz spritzen zu sehen.







In der Nummer 209 lesen Sie:

**Lüsterne
Wahrheiten**

**Frivol-Girl: Anna
scharf, schön
und sexy**

**Die saftige
Abreibung!**

Bitte vormerken: frivol Nr. 209 erscheint am 25. 3. 1991

OHNE TABUS



frivol

Diese Zeitschrift wird für Erwachsene gemacht. Sorgen Sie bitte dafür, daß sie nicht in die Hände von Kindern und Jugendlichen gelangt!